3 *Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Marquards I.*
4 *Marquard II. von Schellenberg-Kisslegg, sein Bruder.*
5 *Zell im Amt = Kisslegg nnö. von Wangen BW.*

593. *Hüfingen,*[1] *1395 Mai 4.*

Konrad[2] *und Burkard,*[2] *Gebrüder von Schellenberg, Benzen*[3] *von Schellenberg seligen Söhne* («Cůnrat vnd Burkart gebrůder von Schellenberg, Bentzen von Schellenberg / seligen sün») *und die Bürger von Hüfingen,*[1] *sie seien gesessen in der Stadt oder davor versprechen dem Herzog Leopold*[4] *von Österreich seinen Erben und ihren Vögten und Amtleuten mit der Feste Hüfingen*[1] *in allen ihren Nöten zu helfen gegen jedermann, auf Mahnung Tag und Nacht. Werden Leute samt Gütern des Herzogs oder seiner Städte zu ihnen gejagt oder weichen sonst zu ihnen, dann soll denen die Feste Hüfingen*[1] *offen sein und sie darin bestmöglich geschützt werden. Werden Leute des Herzogs oder seiner Städte beraubt, gefangen oder gepfändet oder sonst umgetrieben in der Nähe, wo die Stadtherren oder die Bürger von Hüfingen*[1] *sie unmittelbar erreichen können, dann sollen die Herren und die Bürger miteinander oder diese bei deren Abwesenheit allein, wenn das Geschrei kommt, unverzüglich ausziehen und den Schaden abwehren, so gut es geht. Sollte eine Stadt des Herzogs oder deren mehr oder eines seiner Länder Krieg beginnen, planmässig oder nicht, dann sollen die von Hüfingen*[1] *ihnen beistehen, mit der Feste auf Mahnung des Herzogs, der Vögte und Amtleute des Landes. Liegt die Hilfe suchende Stadt innerhalb von sechs Meilen bei Hüfingen,*[1] *dann solle die Hüfinger ausziehen; dünkt diesen aber, dass keine Hilfe nötig ist, dann soll der Vogt der betreffenden Stadt entscheiden. Konrad*[2] *und Burkard*[2] *von Schellenberg versprechen eidlich, die Feste weder zu verkaufen noch zu versetzen, ausser gegen gleiches Gelöbnis gegenüber dem Herzog. Konrad*[2] *verpflichtet*

sich, dass der Bruder Burkard[2] *nach Volljährigkeit oder irgend ein Erbe gleiche Bedingungen erfüllen sollen. Es siegeln Konrad*[2] *von Schellenberg und die Bürger von Hüfingen*[1] *unter dessen Siegel, da sie kein Siegel besitzen.*

Original im Stadtarchiv Villingen Ga II n. 224. – Pergament 24,6 cm lang × 39,7, Plica 2 cm. – Dicker Grossbuchstabe. – Es hängt an Pergamentstreifen ein Siegel, am oberen Ende beschädigt, rund, 2,6 cm, grauschwarz, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte). Umschrift: CVNRADI D. SCHELLEN – *Rückseite:* «P.Z» *(18. Jahrh.);* «1395 a G II» *(rot, 19. Jahrh.);* «G» *(rot, 19. Jahrh.);* «Hüfingen» *(Blei, 19. Jahrh.);* «N 407 a» *(19. Jahrh.); Stempel des Stadtarchivs Villingen (19. Jahrh.).*

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 6 n. 26 S. 50.

1 *Hüfingen s. von Donaueschingen BW.*
2 *Konrad und Burkard von Schellenberg, Söhne Bertholds*
3 *(Benzen) von Schellenberg-Kisslegg, Gründers der Herrschaft Hüfingen.*
4 *Leopold IV. von Österreich, † 1411.*

594. *1395 Juli 22.*

Anna von Ewatingen[1]*, Witwe Heinrichs von Blumberg*[2] *behauptet vor Gericht zu Mundelfingen*[3] *als elterliches Erbe zwei Höfe zu Mundelfingen gegen Ansprüche Henni Lermündlys von Freiburg*[4] *auf Grund von Aussagen der Lehenleute dieser Höfe. Es siegelt Merkli Kitzin Vogt der Junker Konrad und Burkard*[6] *von Schellenberg-Hüfingen, Gebrüder* («Cůnratten vnd Burkartten von Schellenberg»).

Original Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht zugänglich.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 6 n. 79 S. 137.

1 *Ewattingen bei Bonndorf Kr. Hochschwarzwald BW.*
2 *Blumberg s. von Hüfingen BW.*
3 *Mundelfingen Kr. Donaueschingen BW.*
4 *Freiburg i.B. BW.*
5 *Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.*
6 *Burkard von Schellenberg-Hüfingen, sein Bruder.*